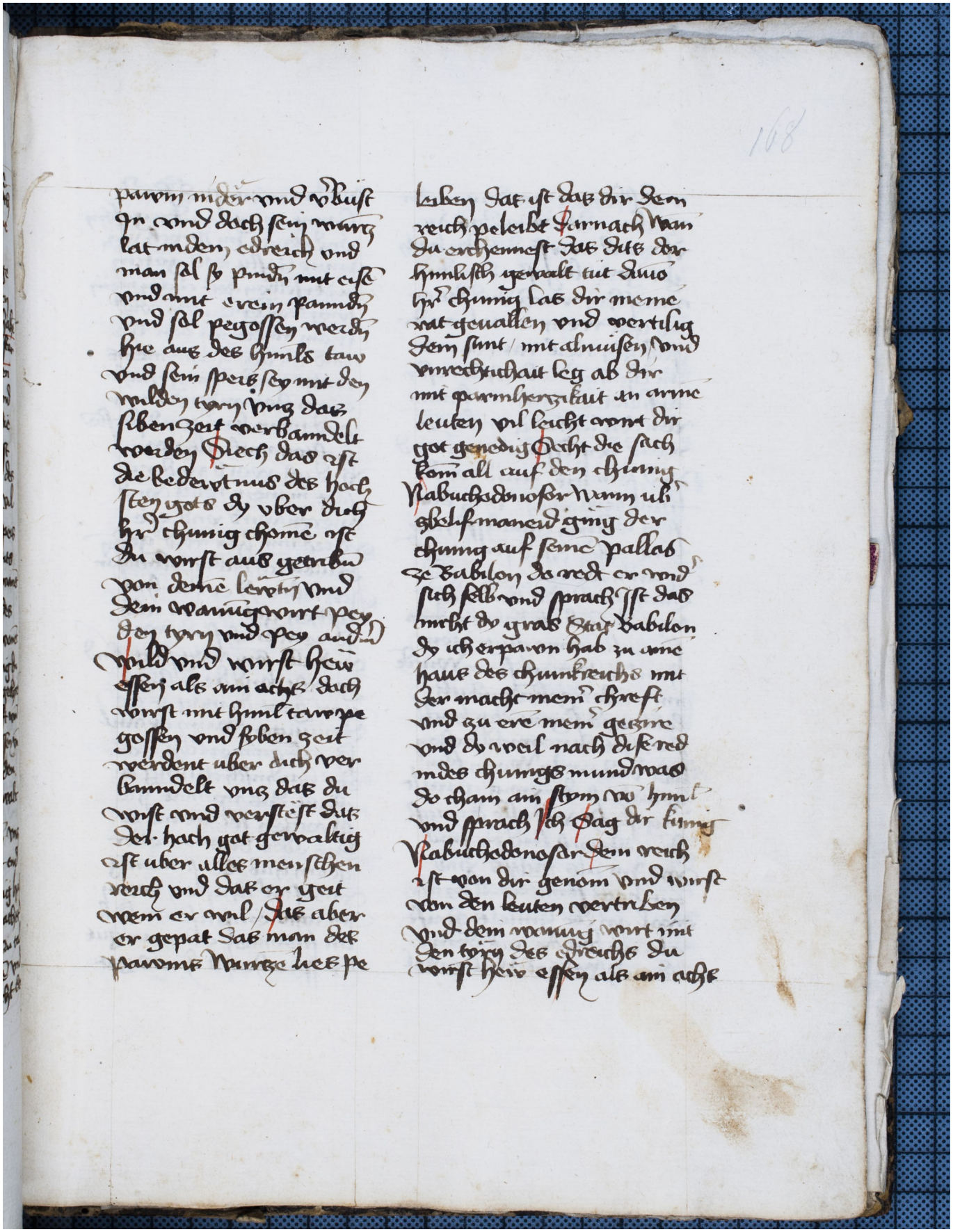
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



168

parm nider vnd vbust
gr vnd dach sein wang
lat nden, ebreich vnd
man sal s pnden mit eisen
vnd mit ewin pandn
vnd sal begossen werdn
hie aus des himls taw
vnd sein spers sey mit den
wilden tyern vnz das
sibenzeit verbandelt
werden Sprich das ist
die bedeut nus des hoch
sten gots dy vber dich
hr chunig chome ist
du wirst aus getriben
von denen leuten vnd
dein wanungwort pey
den tyern vnd pey andn
wild vnd wirst heu
essen als ain ochse dich
wirst mit himl tawe
gossen vnd siben zeit
werdent uber dich ver
bandelt vnz das du
wirst vnd verstest das
der hoch got gewaltig
ist uber alles menschen
reich vnd das er geit
wem er wil / Das aber
er gepat das man des
parms wurzel lies pe

leiben das ist das dir dein
reich peleibt darnach man
du erchennest das das der
himlisch gewalt tut dino
hr chunig las dir meine
rat gefallen vnd wertlig
dein sunt / mit almusen vnd
unrechtuchait leg ab dir
mit parmherzikait an arme
leuten vil leicht wirt dir
got genedig Sprich die sich
kom all auf den chunig
Nabuchodonosor Nun uli
gschlif manecd gmig der
chunig auf seine pallas
ze babilon do red er vnd
sich selb vnd sprach ist das
nicht do grais Stat babilon
do ich erpawen hab zu ainem
haus des chunkreichs mit
der macht mein chrefft
vnd zu ere mein geziere
vnd do weil nach dise red
des chunigs mund was
do cham ain stym von himl
vnd sprach sich Sag dir kunig
Nabuchodonosor dein reich
ist von dir genom vnd wirst
von den leuten vertriben
vnd dein wanung wirt mit
den tyern des ewrchs du
wirst heu essen als ain ochse